



## KOLLEG-BOTE 079

# BLOG-GESTALTUNG DER ZUKUNFT

MITARBEITENDE DES UNIVERSITÄTSKOLLEGS ZU GAST BEIM WORDCAMP EUROPE IN BELGRAD

VON TONI GUNNER UND KONSTANTIN SCHULTES

Einmal im Jahr trifft sich die europäische WordPress-Community, um sich auszutauschen, spannenden Keynotes beizuwohnen und aktuelle Trends in praxisnahen Anwendungsworkshops kennenzulernen. Bestimmendes Thema der Veranstaltung, die in diesem Jahr Mitte Juni in Belgrad stattfand, waren die neueste Version der Webanwendung WordPress und ihre technischen Innovationen. Dass diese Fragen auch im universitären Kontext relevant

sind, hängt mit der Blogfarm der Universität Hamburg zusammen, die im Rahmen des Universitätskollegs bereitgestellt und dort administriert wird. Um weiterhin sämtliche Blogbetreibende bei der Verwaltung ihrer Webinhalte optimal unterstützen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit technischen Neuentwicklungen unabdingbar. Design, Entwicklung, Sicherheit, Administration und die Community waren weitere Punkte auf der Agenda in Belgrad. Dabei ging es nicht nur um technische Belange wie Details zum neuen Gutenberg-Editor und den Entwicklungsstand von WordPress 5.0 (Veröffentlichung ab August 2018). Ebenso wurden Möglichkeiten bei der Suchmaschinenoptimierung sowie zur Umsetzung von Accessible Design und der Verbesserung von Mobilgeräten für eine möglichst barrierearme Gestaltung von Webseiten und Blogs aufgezeigt. Für die Mitarbeitenden des OSA-Zentrums war der Besuch eine hilfreiche Ergänzung zur regulären Lektüre allgemeiner Entwicklungen. Gezeigt hat sich, dass WordPress nach wie vor die optimale Plattform ist, um OSAs und Blogs zu implementieren. Die Community wächst stetig und mit ihr die Funktionen, Möglichkeiten und Anwendungsbereiche von WordPress. Lesen Sie den ausführlichen Bericht online: [uhh.de/uk-kb079-1](https://uhh.de/uk-kb079-1)

### ■ Seite 1

**Blog-Gestaltung der Zukunft**  
Mitarbeitende des Universitätskollegs zu Gast beim WordCamp Europe in Belgrad

### ■ Seite 2/3

**Propädeutik braucht Präsenz**  
Warum Grundlagenvermittlung vorab notwendig ist

### ■ Seite 4

**HOUU@UHH: Gesundheitsförderung 4.0**  
Offene Bildungsmaterialien zum Angebot präventiver Maßnahmen bei psychischen Erkrankungen

NHA-NGHI DE LA CRUZ, DR. SOPHIE  
EISENBARTH, DR. ARNE JOHANNSSSEN  
UND DR. KRISTIN PAETZ IM GESPRÄCH  
MIT AILEEN PINKERT



Von ehrgeizig bis unsicher: im September besuchen bis zu 300 Studierende den Mathevorkurs der BWL (siehe auch Titelbild, Seite 1). Um sich mit den Tutorinnen und Tutoren der Kleingruppen ggf. spontan über die Inhalte der Vorlesung auszutauschen, greifen Arne Johannssen und Nha-Nghi de la Cruz schon mal auf WhatsApp-Gruppen zurück.

## TERMINE

Der Ausbau von Schnittstellen zur Schaffung von vernetzten Strukturen bildet einen entscheidenden Ansatz, um Projektziele umzusetzen und die Akzeptanz der Ziele innerhalb der Hochschule zu fördern. Im Rahmen ihres durch den QPL geförderten hochschulweiten Projekts „Lehre lotsen“ veranstaltet die **HAW Hamburg am 6. und 7. September** die Fachtagung **„Vernetzte Strukturen für die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre“** für interne und externe Interessierte. [uhh.de/uk-kb079-3](http://uhh.de/uk-kb079-3)

Der **80. Kolleg-Bote** erscheint am **16. August 2018**.

# PROPÄDEUTIK BRAUCHT PRÄSENZ

## WARUM GRUNDLAGENVERMITTLUNG VORAB NOTWENDIG IST

*Die Umstellung von der Schul- auf die Hochschulmathematik ist eine große Herausforderung für Studienanfängerinnen und -anfänger. Die Teilnahme an den propädeutischen Veranstaltungen, die in komprimierter Form den Schulstoff mehrerer Jahre vermitteln, ist freiwillig. Auf die Angebote weisen in der Regel das Anschreiben des Zulassungsbescheids wie auch die Website der Fachbereiche hin. Die Lehrenden der durch das Universitätskolleg angebotenen Vorkurse BWL, VWL und der Medizinischen Fakultät haben sich ausgetauscht über die Konzeption und Durchführung ihrer Veranstaltungen. Lesen Sie das ausführliche Gespräch online unter: [uhh.de/uk-kb079-2](http://uhh.de/uk-kb079-2).*

Vorkurse gibt es inzwischen an fast allen Universitäten. Noch bevor die Vorlesungszeit des Wintersemesters beginnt, besuchen die angehenden Erstsemester Kurse, in denen ihnen wichtige Grundlagen für ihr Studium vermittelt werden. Grundlagen, von deren Relevanz sie womöglich nicht wussten. Auf die nahezu identisch begründeten Nachfragen reagiert das Universitätskolleg in den genannten Studienfächern durch Vor- bzw. Crashkurse.

## HETEROGENITÄT DER ERSTSEMESTER NOCH „RIESENPROBLEM“

Um den Kenntnisstand der Studierenden anzugleichen und ihnen aufzuzeigen, was sie selbst noch nacharbeiten müssen, bieten die Lehrenden des Universitätskollegs in den Studienfächern BWL und VWL zweiwöchige Mathevorkurse an. „Die Durchfallquote in Mathematik lag bei fast 40 Prozent. Die Studierenden konnten weder Brüche kürzen noch mit Logarithmen umgehen. Sie haben den Wunsch geäußert und wir haben auch gesehen, dass es nötig war, ein solches Format zu etablieren.“, erinnert sich Arne Johannssen rückblickend. Die Regellehre flankierende Angebote wie Tutorien allein seien nicht ausreichend, um inhomogene Wissensstände auszugleichen. „Durch die Wiederholungen von Grundkenntnissen blieb für den eigentlichen Stoff keine Zeit mehr. Natürlich kann man an die Selbstverantwortlichkeit der Studierenden appellieren, aber wenn die Hälfte bei den Vorlesungen nicht mitkommt, kann man nicht so einfach weitermachen“, ergänzt Nha-Nghi de la Cruz.

Die Profileroberstufe und das Abwählen bestimmter Fächer, eine lange Wartezeit oder eine noch mangelnde Fachsprache internationaler Studierender bedingen die höchst heterogenen Vorkenntnisse der Erstsemester der Medizin. Im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf findet kein abgeschlossener Vorkurs direkt vor dem Semester statt. Sophie Eisenbarth, Koordinatorin der dortigen Crashkurse, betont die Besonderheit: „Unser Angebot zieht sich über die ersten Semester hin und ist zeitlich wie inhaltlich in das Curriculum integriert.“ Physik-Crashkurse, die auf das Thema der Radiologie bspw. vorbereiten, werden unmittelbar vor den entsprechenden Kursinhalten terminiert, so steigt die Motivation und das Gelernte kann direkt angewendet werden.

## FUNDAMENTE SCHAFFEN STATT NACHHILFE LEISTEN

Ob fest verankert im Stundenplan oder als fakultatives Angebot in den Semesterferien – der Bezug zum Fachbereich und zur Regellehre ist obligatorisch. So wurden die Inhalte der Vorkurse jeweils in enger Kooperation mit Prodekanninen und Prodekanen wie auch Dozierenden festgelegt. Dass sich diese dafür Zeit nehmen, ist dem Erfolg der Vorkurse zu verdanken. Bei den Studierenden der BWL konnte die Durchfallquote um zehn Prozent gesenkt werden. Andere Fächer wie Marketing und Finance profitieren ebenfalls von den verbesserten Grundkenntnissen. Längst etabliert hat sich die 2013 mit dem Hamburger Lehrpreis ausgezeichnete Kombination aus dreistündiger Vorlesung inklusive interaktiver Partizipationsmomente beim Abstimmen über korrekte Ergebnisse und einer sich anschließenden zwei-stündigen Übung, in der die Studierenden selbst rechnen und die Tutorinnen und Tutoren ihnen noch einmal jene Aufgaben vorrechnen, bei denen es die größten Probleme gab.

Der zweiwöchige Vorkurs der VWL wird im laufenden Semester fortgesetzt und durch Begleittutorien ergänzt. Studierende, die aus persönlichen Gründen vor Beginn der Vorlesungszeit noch nicht vor Ort sind, nehmen dieses Angebot auch gern wahr. „Das Schöne bei diesen beiden Angeboten ist, dass sie gut ineinandergreifen. Ich sehe dadurch auch, was im Vorkurs intensiver behandelt werden müsste, wo die Defizite liegen. Die Aufgaben der Kleingruppen werden jedes Semester von mir angepasst, die geringe Gruppengröße der Tutorien erlaubt das individuelle Eingehen auf Fragen“, schildert Kristin Paetz. Langfristig ist ihr Ziel, die Tutorien nach einer entsprechenden Schulung ausschließlich von erfahrenen Studierenden leiten zu lassen.

## ÄNGSTE VOR DER NEUEN LERNFORM NEHMEN

Die Kolleginnen und Kollegen der Vorkurse sind sich einig darin, dass gerade in der Studieneingangsphase Präsenzveranstaltungen wichtig sind. Ein Online-Angebot könne keine Alternative sein, da Studienanfängerinnen und -anfänger in der Schule nur bedingt Erfahrungen mit selbstorganisiertem Arbeiten sammeln konnten, sie müssten sich zudem erst mit der neuen Lernform vertraut machen: „Ich kann mich gut an meine ersten Semester erinnern. Man ist durchaus geschockt, wie schnell der Stoff in den Vorlesungen vermittelt wird. Diesen Schockmoment bekommt man nicht zu Hause beim Studieren von Folien“, unterstreicht Nha-Nghi de la Cruz. Auch sei die Motivation weitaus größer, unter Gleichgesinnten in einer Gruppe zu lernen, aus der sich Netzwerke für das weitere Studium bilden können. Zwischenfragen reduzieren das Tempo, für das Verständnis relevante Prozesse und Lösungswege können transparent, teils noch an Tafeln und Whiteboards, entwickelt werden. „Die Studierenden schätzen die Möglichkeit, Expertinnen und Experten vor sich zu haben“, schlussfolgert Sophie Eisenbarth.

Der Kontakt zu den Kursleitenden ermutigt die angehenden Studierenden, Fragen zu stellen. Und davon profitieren Lehrende wie Lernende nachhaltig, zeigen die Fragen doch zugleich Defizite auf, die künftig intensiver in den Vorkursen oder Tutorien behandelt werden können. Eine möglichst homogene Einteilung der Kleingruppen nach starken und schwachen Studierenden mithilfe von OSA-Checks könnte künftig noch passgenauere Angebote schaffen.

Natürlich kann man an die Selbstverantwortlichkeit der Studierenden appellieren, aber wenn die Hälfte bei den Vorlesungen nicht mitkommt, kann man nicht so einfach weitermachen.



Sophie Eisenbarth (links) berichtet Kristin Paetz vom Erfolg der etablierten Crashkurse der Medizinischen Fakultät: Inzwischen kommen Professorinnen und Professoren auf sie zu, um inhaltliche Änderungen anzukündigen.

## KURZMELDUNG

### Tag der Lehre an der TU Braunschweig

Unter dem Motto „Vielfalt der Lehre erleben“ fand im Juni 2018 zum sechsten Mal der Tag der Lehre an der TU Braunschweig statt. Eine willkommene Möglichkeit für das Team des Lehrlabors, Einblick in eine Vielzahl spannender Lehrprojekte einer anderen Hochschule zu nehmen. Im Zentrum der Lehrprojekte stand die digitale Lehr-Lern-Unterstützung mithilfe von Augmented- und Virtual-Reality-Brillen, wengleich Prof. Dr. Wolfgang Durner, Vizepräsident für Studium und Lehre, sich klar zur Präsenzlehre bekannte. Lesen Sie den ausführlichen Bericht online unter [uhh.de/uk-kb079-4](http://uhh.de/uk-kb079-4)

## IMPRESSUM

Kolleg-Bote. Ausgabe 079  
Erstausgabe am 26.07.2018  
Druckauflage: 1250 Exemplare

pdf-Download unter  
[www.uni-hamburg.de/kolleg-bote](http://www.uni-hamburg.de/kolleg-bote)

Wenn Sie per E-Mail über die Publikationen des Universitätskollegs benachrichtigt werden möchten, melden Sie sich an unter  
[uhh.de/uk-publikationen](mailto:uhh.de/uk-publikationen)

### Herausgeber

Universität Hamburg  
Universitätskolleg  
Schlüterstraße 51  
20146 Hamburg

### Chefredaktion

Prof. Dr. Axel Horstmann

### Redaktion, Layout und

#### Lektorat (red)

Astrid Froese, Vivien Helmlí, Martin Muschol, Aileen Pinkert  
[redaktion.kolleg@uni-hamburg.de](mailto:redaktion.kolleg@uni-hamburg.de)

### Bildnachweis

Alle Rechte liegen bei der Universität Hamburg, UHH/Pinkert

### Urheberrecht

Die Veröffentlichung und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen das Recht zur Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Herausgeber über. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

### verwendete Schrift

TheSans UHH von LucasFonts

### Erscheinungsweise

mind. monatlich,  
ggf. Zusatzausgaben  
ISSN 2196-3576  
ISSN 2196-6788 (ePaper)



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des BMBWF unter dem Förderkennzeichen 01PL17033 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Herausgebern und Autoren.

# HOOU@UHH: GESUNDHEITSFÖRDERUNG 4.0

## OFFENE BILDUNGSMATERIALIEN ZUM ANGEBOT PRÄVENTIVER MASSNAHMEN BEI PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

VON NINA RÜTTGENS

Die Zunahme der Arbeitsunfähigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen aufgrund psychischer Störungen ist alarmierend. Das Projekt **Gesundheitsförderung 4.0** wendet sich an Beschäftigte in diesen Bereichen, an Studierende sowie Interessierte aus der Arbeitspsychologie und Personalentwicklung. Die unter CC0-Lizensierung verfügbaren Materialien stellen Angebote zur Prävention psychischer Erkrankungen von Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen auf Basis webbasierter Tools zur Verfügung, erstellt unter der wissenschaftlichen Expertise von Dr. Sylvie Vincent-Höper (Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft) im Team mit Studierenden unterschiedlicher Fächer. Ziel des Angebotes ist es, Interesse am Thema zu wecken, die Vermittlung wissenschaftlich fundierter Informationen und die Selbstreflexion anzuregen. Online-Übungen zur Vermittlung von Kompetenzen zur Ressourcenstärkung und Strategien zur Gesundheitsförderung runden das Angebot ab.

Die in ein Blog eingebundenen Inhalte können für eigene Lehr- und Schulungsangebote kostenfrei verwendet und auch weiterentwickelt werden. Sylvie Vincent-Höper fand das agile



Screenshot Blog Gesundheitsförderung 4.0

Projekt-Vorgehen sehr unterstützend: „Die enge Zusammenarbeit mit einem Team aus fachnahen Studierenden und Studierenden anderer Disziplinen und Expertise in der Medienproduktion an einer wöchentlich sich weiterentwickelnden Lernereinheit ermöglichte sofort in der Lehre verwendbare Ergebnisse. Ich freue mich, diese Angebote nun einer großen Community als freie Bildungsmaterialien anbieten und an deren Verwendung und Weiterentwicklung teilhaben zu können.“

Die Hamburg Open Online University (HOOU) ist ein übergreifendes Projekt der öffentlichen Hamburger Hochschulen, des Multimedia Kontor Hamburg (MMKH), der Senatskanzlei und der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) mit dem Ziel, offene Bildungsangebote auf akademischem Niveau zu erstellen. Die Universität Hamburg entwickelt und produziert am UK DIGITAL in sogenannten „Mikro-Projekten“ Open Educational Resources (OER) gemäß dem Markenkern der HOOU. In monatlichen „Sprints“ entlang Prinzipien agilen Projektmanagements werden in enger Zusammenarbeit von Lehrenden aus allen Fakultäten und einem zentralen Produktionsteam „Inkrement“ der OER gemeinsam (weiter-)entwickelt und erstellt, die öffentlich zugänglich gemacht und weiterverwendet werden können.

**Blog Gesundheitsförderung 4.0:** [uhh.de/uk-kb079-5](http://uhh.de/uk-kb079-5)

**HOOU@UHH im Universitätskolleg DIGITAL:** [uhh.de/uk-hoou-uhh](http://uhh.de/uk-hoou-uhh)